
AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal
Herausgegeben vom Rektor



Jahrgang 40

Datum 21.01.2011

Nr. 7

**Änderung der Prüfungsordnung
(Fachspezifische Bestimmungen)
für den Teilstudiengang Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik
des kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts
an der
Bergischen Universität Wuppertal**

vom 21. Januar 2011

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. Oktober 2009 (GV. NRW. S. 516) und der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts hat die Bergische Universität Wuppertal folgende Ordnung erlassen.

Artikel I

Die Prüfungsordnung (Fachspezifische Bestimmungen) für den Teilstudiengang Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik des kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal vom 10.09.2008 (Amtl. Mittlg. Nr. 57/08) wird wie folgt geändert:

1. § 1 erhält die folgende Fassung:

- (1) „Die Bachelorprüfung im Sinne des § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts im Teilstudiengang Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik ist bestanden, wenn folgende Leistungspunkte in den Modulen und Modulabschlussprüfungen gemäß der Modulbeschreibung erworben worden sind. Die Modulbeschreibung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

Im Grundlagenbereich 27 LP durch

- | | |
|---|------|
| 1. Erkenntniswege der Naturwissenschaften I | 9 LP |
| 2. Erkenntniswege der Naturwissenschaften II | 9 LP |
| 3. Erkenntniswege der Technik | 4 LP |
| 4. Vermittlungswege der Naturwissenschaften und der Technik | 5 LP |

Im Kernbereich 28 LP durch

- | | |
|--|------|
| 5. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Biologie | 7 LP |
| 6. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Chemie | 7 LP |
| 7. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Physik | 7 LP |
| 8. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Technik | 7 LP |

Im Profillbereich 21 LP durch	
9. Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Elementar- und Primarbereich	12 LP
10. Eines der Module	
a) Interaktion im schulischen Kontext	9 LP
b) Fallstudienbasierte Zugänge zum Umgang mit Heterogenität und individueller Förderung	9 LP
gegebenenfalls die Bachelor-Thesis (vgl. §13 Allgemeine Bestimmungen)	10 LP

(2) Der Teilstudiengang Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik kann nicht mit den Teilstudiengängen Biologie, Chemie, Elemente der Mathematik sowie Physik kombiniert werden.“

2. § 2 Abs. 4 erhält die folgende Fassung:

„Die Modulabschlussprüfung zum Modul „Erkenntniswege der Naturwissenschaften II“ wird in Form einer Klausur von 180 Minuten Dauer durchgeführt. Die Modulabschlussprüfung zum Modul „Erkenntniswege der Technik“ wird in Form einer Sammelmappe durchgeführt; die Sammelmappe umfasst eine Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Technik“ von 90 Minuten Dauer und den Nachweis praktischer Arbeiten zum Technischen Basispraktikum.

Das Modul „Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Elementar- und Primarbereich“ wird durch eine Klausur von 240 Minuten Dauer abgeschlossen.

Das Modul „Interaktion im schulischen Kontext“ wird mit einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer abgeschlossen

Das Modul „Fallstudienbasierte Zugänge zum Umgang mit Heterogenität und individueller Förderung“ wird durch eine Hausarbeit abgeschlossen.“

§ 2 wird um folgenden Absatz 6 ergänzt:

„Die Wiederholung einer bestandenen unbeschränkt wiederholbaren Prüfung ist nicht zulässig.“

3. Die Modulbeschreibung wird neu gefasst (Anhang).

Artikel II Übergangsbestimmungen

Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die das Studium im Teilstudiengang Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal zum Wintersemester 2010/2011 aufgenommen haben. Studierende, die vor In-Kraft-Treten dieser Prüfungsordnung bereits für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts im Teilstudiengang Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik eingeschrieben worden sind, können letztmalig zum 30.09.2013 Prüfungen nach der im Sommersemester 2010 geltenden Prüfungsordnung anmelden, sie können jedoch die Anwendung dieser neuen Prüfungsordnung bei der Zulassung zu einer Prüfung schriftlich beantragen. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist unwiderruflich. Wiederholungsprüfungen sind nach der Prüfungsordnung abzulegen, nach der die Erstprüfung abgelegt wurde.

Artikel III
In-Kraft-Treten und Veröffentlichung, Außer-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft. Die Prüfungsordnung (Fachspezifische Bestimmungen) für den Teilstudiengang Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik des kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal vom 10.09.2008 (Amtl. Mittlg. Nr. 57/08) tritt außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Mathematik und Naturwissenschaften vom 22.12.2010

Wuppertal, den 21. Januar 2011

Der Rektor
der Bergischen Universität Wuppertal
Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch

Grundlagenbereich

Erkenntniswege der Naturwissenschaften I						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende Begriffe, Konzepte und Modelle der Chemie, Biologie und Physik. Sie bearbeiten einfache Aufgabenstellungen aus den drei Naturwissenschaften und ordnen konkrete Sachverhalte begründet in die Systematik jedes der drei Fächer ein. Sie deuten und erklären Fakten aus der Natur und experimentelle Ergebnisse aus dem Labor und schließen daraus auf allgemeine Zusammenhänge.			P	9/76	9 LP	
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 180 min. Dauer	ganzes Modul		9 LP	
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Strukturen und Funktionen der Tiere	Phylogenetisches System der Tiere, Evolutionstheorien, Anatomie und Morphologie der Großgruppen des Tierreiches	P	Vorlesung	2	3 LP
II	Allgemeine Chemie I: Anorganische Chemie	Periodensystem, Ionenbindung, kovalente Bindung, Metallbindung, zwischenmolekulare Kräfte, Wasserstoff und Wasser, Halogene, Alkalimetalle, Redoxreaktionen, Oxidationszahl, Gleichgewichte, Säure-Base-Reaktionen, Titrations, galvanische Zellen, Korrosion und Korrosionsschutz	P	Vorlesung/ Übung	2	3 LP
III	Elemente der Physik I	Physikalische Demonstrationsexperimente, Beschreibung der Experimente mit einfachen mathematischen Werkzeugen, Themen aus der Mechanik: Bewegungen, Kräfte, Energie und Arbeit, Erhaltungssätze; Themen aus der Elektrizitätslehre: Grundlagen I	P	Vorlesung/ Übung	2	3 LP

Erkenntniswege der Naturwissenschaften II							
Lernziele/ Kompetenzen				P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden kennen und verstehen weitere Begriffe, Konzepte und Modelle der Chemie, Biologie und Physik. Sie bearbeiten Aufgabenstellungen aus den drei Naturwissenschaften und ordnen konkrete Sachverhalte begründet in die Systematik jedes der drei Fächer ein. Sie deuten und erklären Fakten aus der Natur und experimentelle Ergebnisse aus dem Labor und schließen daraus auf allgemeine Zusammenhänge.				P	9/76	9 LP	
Voraussetzung: Inhalte des Moduls Erkenntniswege der Naturwissenschaften I							
Nachweise				Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar) 180 min. Dauer		ganzes Modul		9 LP	
Komponenten		Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Strukturen und Funktionen der Pflanzen	Pflanzenzelle, pflanzliche Gewebetypen, Grundorgane der Pflanze, Anatomie und Morphologie ausgewählter Pflanzen- und Pilzgruppen		P	Vorlesung	2	3 LP
II	Allgemeine Chemie II: Organische Chemie	Kohlenwasserstoffe: Alkane, Alkene, Aromaten; Verbindungen mit funktionellen Gruppen und ihre Kondensationsprodukte: Alkohole, Aldehyde, Ketone, Carbonsäuren, Halogenderivate, Amine, Ether, Ester, Amide; Makromolekulare Verbindungen: Polyolefine, Polyester, Polyamide, Polycarbonate, Silicone, Proteine, Polysaccharide; Grundreaktionen der organischen Chemie: Substitutionen, Additionen, Eliminierungen, Kondensationen, Polyreaktionen		P	Vorlesung/ Übung	3	3 LP
III	Elemente der Physik II	Physikalische Demonstrationsexperimente, Beschreibung der Experimente mit einfachen mathematischen Werkzeugen, Themen aus der Elektrizitätslehre: Grundlagen II, elektrische und magnetische Felder, Kondensatoren und Spulen, Lorentzkraft und Induktion, elektrische Maschinen		P	Vorlesung/ Übung	3	3 LP

Erkenntniswege der Technik					
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload
Die Studierenden entwickeln ein Grundverständnis hinsichtlich der Bedeutung der Technik für die Lebensbedingungen und -perspektiven der Menschen. Sie können die Wechselwirkungen zwischen Technik, Natur, Wirtschaft und Politik aufdecken und in ihren Auswirkungen beurteilen. Das Basiswissen über technische Systeme und Verfahren sowie über Denk- und Arbeitsweisen der Technik ist vorhanden. Durch die handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Werkzeugen und Materialien haben sie grundlegende technisch-manuelle Fertigkeiten entwickelt.			P	4/76	4 LP
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP
Modulabschlussprüfung	Sammelmappe (2-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul		4 LP
Die Sammelmappe umfasst eine 90-minütige Klausur zur Vorlesung und praktische Arbeiten im Technischen Basispraktikum.					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Einführung in die Technik Bestimmung des Technikbegriffs, Einflussfaktoren der Technik (Gesellschaft, Politik, Stand der Naturwissenschaften, Persönlichkeiten, Ökonomie, Ökologie), Definition und Einordnung technischer Systeme und Verfahren, Denk- und Arbeitsweisen in der Technik, Darstellungsformen von Technik (z.B. Skizzen, Schemata, Zeichnungen).	P	Vorlesung	2	3 LP
II	Technisches Basispraktikum Einsatzmöglichkeiten verschiedener Werkstoffe erproben; Einführung in die Handhabung einfacher holz- und metallverarbeitender Werkzeuge und Maschinen.	P	Praktikum	2	1 LP

Vermittlungswege der Naturwissenschaften und der Technik						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zum naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht. Sie kennen sowohl Inhalte der Lehrpläne als auch verschiedene Lehr-/Lernverfahren, Sozial- und Aktionsformen. Strukturmodelle für den Einsatz im naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht sind ihnen vertraut. Sie wissen um die Abhängigkeit der den Unterricht bestimmenden Momente und deren wechselseitige Abhängigkeit. Sie sind in der Lage, eigenen naturwissenschaftlich-technischen Unterricht auf der Basis des Erlernten auszuarbeiten, Kompetenzen und Ziele zu formulieren und auf ihre Erreichbarkeit hin zu überprüfen. Sie kennen die besondere Bedeutung des Experiments im naturwissenschaftlich-technischen Unterricht und dessen Einsatzmöglichkeit in der Praxis. Sie üben sich in der Durchführung einfacher Freihandexperimente und im Vortrag.			P	5/76	5 LP	
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Sammelmappe (uneingeschränkt)	-		ganzes Modul	5 LP
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Ziele und Inhalte des naturwissenschaftlichen Unterrichts	Gestaltungsprinzipien des naturwissenschaftlichen Unterrichtes, Unterrichtsplanung, didaktische Reduktion, Zielkonformität, Motivierbarkeit, Elementarisierbarkeit	P	Vorlesung	2	3 LP
II	Fachspezifische Arbeitsweisen in den Naturwissenschaften und der Technik	Fachspezifische Aspekte der didaktischen Aufbereitung anhand ausgewählter Beispiele aus der Biologie, Chemie, Physik und der Technik.	P	Vorlesung	2	2 LP

Kernbereich

Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Biologie						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über die verschiedenen Teildisziplinen der Biologie mit experimentellen und empirischen Methoden. Sie kennen Methoden aus Botanik, Zoologie, Ökologie und Humanbiologie und können sie anwenden. Die Studierenden haben sich die speziellen fachdidaktischen Methoden erarbeitet, um Schulunterricht gestalten und umsetzen zu können.			P	7/76	7 LP	
Voraussetzung: Inhalte aus den Modulen Erkenntniswege der Naturwissenschaften I und II						
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 120 min. Dauer	ganzes Modul		7 LP	
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Pflanzen, Tiere und Menschen in ihren Lebensräumen	Studierende können Strukturen und Funktionen der Organismen erkennen, beschreiben und in sinnvollen Zusammenhang setzen. Sie können einfache ökologische Fragestellungen mündlich und schriftlich beantworten, können die heimischen Arten mit verschiedenen Bestimmungstechniken bestimmen, die wichtigsten Merkmale erkennen und den Zusammenhang zwischen Evolution und Artenvielfalt erklären. Sie vertiefen naturwissenschaftliche Denkweisen an ausgewählten Problemstellungen. Sie können die Funktionen und Funktionsweisen des menschlichen Körpers erkennen, benennen und erklären .	P	Vorlesung/ Übung	3	4 LP
II	Pflanzen, Tiere und der Mensch im Sachunterricht	Anwenden der Systematischen Biologie, der Nomenklatur; heimische Tier- und Pflanzengruppen, Anatomie und Morphologie ausgew. Organismen, Naturschutzgesetz, Exkursionen	P	Praktikum	2	3 LP

P = Pflicht / WP = Wahlpflicht

Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Chemie										
Lernziele/ Kompetenzen						P / WP	Gewicht der Note	Workload		
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse aus chemischer Sicht zu interdisziplinären Themen, die für den Sachunterricht in der Grundschule relevant sind. Sie sind in der Lage, diese Themen fachdidaktisch zu strukturieren und für den Sachunterricht aufzubereiten.						P	7/76	7 LP		
Voraussetzung: Inhalte aus den Modulen Erkenntniswege der Naturwissenschaften I und II										
Nachweise						Nachweis für		Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung			Sammelmappe (uneingeschränkt)			-		ganzes Modul		
Die Komponenten der Sammelmappe werden zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.										
Komponenten			Inhalt			P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
I	Interdisziplinäre Sachunterrichts	Themen	des	Reinstoffe, Gemische Stoffeigenschaften, Wasser, Luft und Verbrennung, Umwelt und Klima, Waschmittel, Papier, Kunststoffe, Energie, Ernährung und Lebensmittel, Farbigkeit und Farben			P	Vorlesung	4	4 LP
II	Interdisziplinäre Sachunterrichts	Themen	des	30 Versuchsstationen mit Experimenten zu den oben genannten Themen			P	Praktikum	2	3 LP

Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Physik						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Kenntnisse in dem Bereich Mechanik/Grundlagen der Elektrizitätslehre, die sie aus Demonstrationsexperimenten und ihren Beschreibungen gewonnen haben. Sie verstehen die Entwicklung von Modellen und sind in der Lage, naturwissenschaftliche Denkweisen in den genannten Bereichen nachzuvollziehen, anzuwenden und einfache physikalische Probleme zu lösen.			P	7/76	7 LP	
Voraussetzung: Inhalte aus den Modulen Erkenntniswege der Naturwissenschaften I und II						
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt) 120 min. Dauer	ganzes Modul		7 LP	
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Experimentalphysik I	Vertiefung der Themengebiete aus Mechanik und Elektrizitätslehre, mechanische und elektromagnetische Schwingungen, Wellen, Strahlen- und Wellenoptik, quantenoptische Phänomene, Atomphysik	P	Vorlesung/ Übung	3	5 LP
II	Physikalisches Sachunterricht Praktikum	Einübung einiger Themen aus Elemente der Physik I und II mit entsprechender grundschulgerechter Elementarisierung, Konzipierung von überschaubaren Lehr-/Lernsituationen zu ausgewählten Themen; didaktische Kommentierung	P	Praktikum	2	2 LP

Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung Technik					
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload
<p>Die Studierenden kennen verschiedene Anwendungsbereiche von Stoff, Energie und Daten umsetzenden Systemen. Sie verstehen die dort stattfindenden technischen Abläufe und können bestehende Bedingungsfaktoren und Interdependenzen identifizieren und nachvollziehen.</p> <p>Die Studierenden haben Kenntnisse über die praktische Umsetzung von technischen Themen im Sachunterricht erworben und können mit konkreten Beispielen die Bandbreite des technisch orientierten Sachunterrichts belegen.</p>			P	7/76	7 LP
Voraussetzung:					
Inhalte aus den Modulen <i>Erkenntniswege der Naturwissenschaften I</i> und <i>Erkenntniswege der Technik</i>					
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP
Modulabschlussprüfung	Sammelmappe (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul		7 LP
Die Komponenten der Sammelmappe werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I Technische Systeme und Verfahren	<p>Darlegung der Funktionsweise von Arbeits- und Antriebsmaschinen. Kennenlernen von Berufen, Arbeitsplätzen und Arbeitsorganisationsformen (Einzel-, Serien-, Massenproduktion, Formen der Arbeit, der Arbeitsteilung und -verteilung); Kinderarbeit, Arbeitslosigkeit, Weltwirtschaftskrise.</p> <p>Einführung in die Bautechnik: Bestimmen der Funktionen von Bauwerken, Erarbeiten der Grundelemente; Kennenlernen der Konstruktionsprinzipien und Statik von Bauwerken. Bestimmung des Energiebegriffs; Erarbeiten der Bereiche: Energieumwandlung, Entwicklung des Energiebedarfs, Energiebereitstellung und -nutzung, regenerative Energien (Sonne, Wind, Wasserkraft, Geothermie, Bioenergie).</p>	P	Vorlesung	3	4 LP

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
II Technische Elementarbildung im Sachunterricht	Das Nachvollziehen der Planung, Herstellung und des Vertriebs eines Produktes (z. B. in Serienfertigung einen einfachen Holzgegenstand herstellen). Planen und Herstellen von Energiewandlungssystemen (z. B. Wasserrad mit Nockenwelle, Windrad, Sonnenofen, Sonnenkollektor, Modellauto mit Solarzelle). Entwerfen und Herstellen von Modellen zu unterschiedlichen Bauwerken (z. B. Brücken oder Türmen). Kommunikationsmittel wie z.B. Morsen realisieren und kindgemäße Erklärungsmodelle für komplexe nachrichtentechnische Prozesse (z.B. Internet, Handy) entwerfen. Recyclingverfahren nachvollziehen (Kunststoffe, Papier).	P	Praktikum	2	3 LP

Profilbereich

BW-B3a Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Elementar- und Primarbereich (Spezielle Bildungswissenschaften II im Profil Grundschule)								
Lernziele/ Kompetenzen					P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Im Modul setzen sich die Studierenden mit der Vielfalt der Entwicklungsbedingungen und Lernvoraussetzungen von Kindern auf dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher, sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Theorien und Befunde auseinander. Sie erarbeiten Konzepte einer zeitgemäßen Bildung und Erziehung im Elementar- und Primarbereich - auch vor dem Hintergrund internationaler Entwicklungen.</p> <p>Die Studierenden kennen pädagogische, soziologische und psychologische Entwicklungstheorien und verstehen Entwicklung im Kindesalter in ihrer Multidirektionalität und Plastizität. Sie kennen die Bedeutung unterschiedlicher Bedingungsfaktoren für die Entwicklung kognitiver, sozialer und emotionaler Fähigkeiten und Kompetenzen von Schüler/innen und Möglichkeiten die individuelle Entwicklung der Schüler in diesen Bereichen zu fördern.</p> <p>Die Studierenden gewinnen Einblicke in die Vielfalt der Lebensbedingungen und Lernvoraussetzungen von Kindern und kennen neuere Forschungsansätze und – befunde zum Umgang mit Heterogenität und Leistungsvielfalt . Sie verstehen die Notwendigkeit, unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen und Lernbedürfnisse der Schüler/innen im Unterricht angemessen zu berücksichtigen und sind in der Lage über unterschiedliche pädagogische Konzepte und Ansätze für einen förderlichen Umgang mit Heterogenität und Kindern zu reflektieren.</p> <p>Sie setzen sich mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag im Elementar- und Primarbereich auseinander und können diesen wissenschaftlich reflektiert erläutern. Sie analysieren bildungs- und erziehungsrelevante Aspekte bei der Gestaltung von individuellen und gruppenrelevanten Lernprozessen und können Bedingungen für einen förderlichen Umgang mit der Heterogenität bei der Gestaltung einer integrativen Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtsarbeit begründen. Sie können fachlich begründete Entscheidungen für die Auswahl und Gestaltung von Lernumgebungen treffen und kennen grundlegende pädagogisch-didaktische Zugänge und Verfahrensweisen. Die Studierenden können die Bedeutung von institutionellen Übergängen im Leben der Kinder aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven einschätzen und sind in der Lage Bewältigungsformen der Kinder wahrzunehmen und zu verstehen.</p>					P	12/76	12 LP	
Nachweise					Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		240 min. Dauer	Modulteil(e) I II III		8 LP	
unbenotete Studienleistung		Die Studienleistung wird vom Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt		-	Modulteil(e) IV V		4 LP	
Komponenten		Inhalt			P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand

P = Pflicht / WP = Wahlpflicht

(Fortsetzung)						
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
I Theorien und Konzepte frühen Lernens	In der Veranstaltung wird in Theorien und Konzepte frühen Lernens eingeführt.	P	Vorlesung	2	2 LP	
Bemerkung: Der Leistungsnachweis für diesen Modulteil wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht.						
II Entwicklung und Sozialisation	In der Veranstaltung werden Grundlagen der Entwicklung und Sozialisation im Vorschul- und Grundschulalter vermittelt.	P	Vorlesung	2	2 LP	
Bemerkung: Der Leistungsnachweis für diesen Modulteil wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht.						
III Grundschulpädagogik	In der Veranstaltung wird in zentrale Themenbereiche der Grundschulpädagogik eingeführt.	P	Vorlesung	2	2 LP	
Bemerkung: Der Leistungsnachweis für diesen Modulteil wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht.						
IV Elementardidaktik	In der Veranstaltung werden ausgewählte Themenbereiche der Elementardidaktik vertiefend behandelt. (z.B. Gestaltung von Lernumgebungen und Bildungsprozessen; Bildungs- und Lerngeschichten; Grundlagen der Sprachdiagnostik und Sprachförderung).	WP	Seminar	2	4 LP	
V Grundschuldidaktik	In der Veranstaltung werden ausgewählte Themenbereiche der Grundschuldidaktik vertiefend behandelt. (z.B. altersgemischtes Lernen, Anfangsunterricht).	WP	Seminar	2	4 LP	

BW-B1b/BW-B2a Interaktion im schulischen Kontext (Spezielle Bildungswissenschaften I im Profil Grundschule / im Profil Haupt-, Real- und Gesamtschule)						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden verstehen die grundlegende Bedeutung von Interaktionsprozessen für Lehren und Lernen im schulischen Kontext. Sie kennen unterschiedliche theoretische Ansätze und empirische Befunde zu Lehrer-Schüler- sowie Schüler-Schüler-Interaktionen und sind in der Lage, unterrichtsrelevante Interaktionen auf dieser Grundlage zu analysieren. Sie kennen Möglichkeiten der Steuerung von Interaktionsprozessen im Unterricht und der Gestaltung konstruktiver Lehrer-Schüler-Interaktionen. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Fragen des Classroom Managements. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen exemplarisch auf problematische Interaktionen im schulischen Kontext anzuwenden und konstruktive Problemlösungen zu entwickeln.			WP	9/76	9 LP	
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (2-mal wiederholbar)	30 min. Dauer	Modulteil(e) I II		5 LP	
unbenotete Studienleistung	Wird vom Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt	-	Modulteil(e) II		4 LP	
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
I	Interaktion im schulischen Kontext: Einführung	Einführend werden u.a. folgende Themenbereiche auf der Basis ausgewählter Theorien und aktueller empirischer Befunde behandelt: Die Schulklasse als soziales System; Lehrer-Schüler-Interaktion; soziale Beziehungen und Konflikte zwischen Schülern.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
Bemerkung: Der Leistungsnachweis für diesen Modulteil wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht.						
II	Interaktion im schulischen Kontext: Vertiefung	In der Veranstaltung werden aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung ausgewählte Themen vertiefend behandelt (z.B. Klassenführung/Classroom Management; Klassenklima; Konflikte im Unterricht; Kommunikation im Unterricht)	P	Seminar	2	4 LP
Bemerkung: Studienleistung wird vom Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Es wird empfohlen, dieses Seminar begleitend oder nach Abschluss des Modulelements I zu besuchen.						

BW-B1a Fallstudienbasierte Zugänge zum Umgang mit Heterogenität und individueller Förderung (Spezielle Bildungswissenschaften I im Profil Grundschule)						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Die Studierenden kennen unterschiedliche disziplinäre wie professionelle Zugänge zur Heterogenität und können diese vergleichen und wechselseitig füreinander fruchtbar machen. Sie sind in der Lage über unterschiedliche pädagogische Konzepte und Ansätze für einen förderlichen Umgang mit Heterogenität zu reflektieren und individuell passende Fördermaßnahmen exemplarisch zu entwickeln und zu erproben. Die Studierenden können allgemeine und fachbezogene didaktische Grundkenntnisse in die individuelle Förderplanung einbeziehen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Bedeutung und die Grundlagen der erziehungswissenschaftlichen Fallstudie als qualitative Forschungsmethode und gewinnen einen vertieften Zugang zur Fallforschung. Ihre theoretischen Kenntnisse wenden die Studierenden in einer Praxisphase (120 Arbeitsstunden) an. Sie sind in der Lage, eine pädagogisch-didaktisch qualifizierte Fallarbeit durchzuführen sowie eine theoriegeleitete Fallstudie zu erstellen.</p>			WP	9/76	9 LP	
<p>Bemerkung: Das Modul führt in die Fallarbeit in unterschiedlichen pädagogischen Praxisfeldern ein und vermittelt Grundlagen individueller Förderung.</p>						
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
unbenotete Studienleistung	Wird vom Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt	-	Modulteil(e) I		2 LP	
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (2-mal wiederholbar)	-	Modulteil(e) II		7 LP	
Die Prüfung im im Rahmen einer Veranstaltung des Teilmoduls „Umgang mit Heterogenität in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern“ abgelegt.						
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
I	Einführung in qualitative Forschungsmethoden: Fallforschung	Die Veranstaltung führt in Grundprinzipien, Methoden und Anwendungsbereiche qualitativer Forschung, insbesondere der Fallforschung ein.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
<p>Bemerkung: Unbenotete Leistungskontrolle</p>						
II	Umgang mit Heterogenität in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern	Im Rahmen eines Fallstudienseminars mit Praxisphase werden individuelle Fördermaßnahmen entwickelt und erprobt.	P	Seminar	2	5 LP
<p>Bemerkung: Der Leistungsnachweis für diesen Modulteil wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht.</p>						

P = Pflicht / WP = Wahlpflicht